

Rede zum Sparkassengesetz (Plenarsitzung vom 22.10.2008)

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Herr Kollege Groth. – Jetzt hat der fraktionslose Abgeordnete Sagel das Wort.

Rüdiger Sagel* (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Angesichts der Finanzkrise kann man in der Tat feststellen, dass die Sparkassen ein Hort der Sicherheit in der von Brandstiftung überzogenen Privatbankenlandschaft sind. Die Finanzkrise lehrt auch: Öffentlich-rechtliche Sparkassen sind unverzichtbar. Deswegen ist es notwendig, gegen jede Privatisierung zu Felde zu ziehen. Die Landesregierung muss die Novelle des Sparkassengesetzes zurücknehmen.

Kürzlich haben noch 8.000 Demonstrantinnen und Demonstranten aus den Sparkassen- und Giroverbänden vor dem Landtag demonstriert. Das war ein deutliches Zeichen, wie denjenigen, die bei den Sparkassen beschäftigt sind, das sehen, was die schwarz-gelbe Landesregierung mal wieder plant. Die treibende Kraft ist in der Tat, wie so oft, die FDP. Die Heuschrecken hier im Landtag sind dabei, weiter Druck zu machen.

Das neue Sparkassengesetz ist weder für die Sanierung der WestLB noch aufgrund der Änderung der Rahmenbedingungen für die öffentlichen Kreditinstitute erforderlich. In Wahrheit geht es darum, weitere Voraussetzungen für eine Zerschlagung des Sparkassensektors in NRW zu schaffen. Durch die im Gesetzentwurf vorgesehene Ausweisung von Trägerkapital in kommunalen Bilanzen steigt die Gefahr, dass finanzschwache Gemeinden in Notlagen zum Verkauf ihrer Sparkassenanteile gezwungen würden, um ihre Haushalte auszugleichen. Dann können private Investoren Zugriff auf die Sparkassen bekommen, auch wenn eine Übertragung des Trägerkapitals im Gesetzentwurf erst einmal ausgeschlossen ist. Das Land öffnet damit die Tür zu einer möglichen Privatisierung der Sparkassen.

Mit der im Gesetzentwurf fixierten Möglichkeit zu vertikalen Fusionen zwischen Sparkassen und WestLB sollen der Sparkassen- und Giroverband oder die Sparkassenzentralbank die Möglichkeit erhalten, die Trägerschaft an einer Sparkasse auf Zeit zu übernehmen. Das ist die Keimzelle für eine umfassende Vertikalisierung von Sparkassen und WestLB mit verheerenden Folgen für die Sparkassen, für die mittelständische Wirtschaft und natürlich für die Beschäftigten der Sparkassen in diesem Land!

Deswegen – ich will es kurz machen, denn wir haben uns schon oft genug über dieses Thema unterhalten – ist dieser Gesetzentwurf nicht nur abzulehnen, sondern er muss zurückgenommen werden. Dafür plädiere ich und dafür steht die Linke.

(Zuruf von der SPD: Willkommen im Club!)

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Jetzt hat für die CDU-Fraktion Herr Kollege Klein das Wort.